

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Ersteinst:
Freitag, Samstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Gesellschaft: Delagade No. 5.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 10 Pfg. durch den Fernträger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

No. 45.

Dienstag den 6. März.

1894.

Politische Uebersicht.

England. Das russische Kaiserpaar sagte nach der „Kön. Ztg.“ dem deutschen Botschafter zu dem am nächsten Mittwochs stattfindenden Ballfest sein Erscheinen zu. Der Correspondent der „Kön. Ztg.“ hebt hervor, daß der Jar nur in den seltensten Fällen die Feste auswärtiger Botschafter besuche. Unter den obwaltenden Verhältnissen aber, unmittelbar vor der endgültigen Entscheidung über den Handelsvertrag, wird der kaiserliche Besuch in Petersburg allgemein als ein politisches Ereigniß aufgefaßt.

England. Der nach den letzten Nachrichten bereits als bestimmt anzunehmende Rücktritt des englischen Premierministers Gladstone ist nunmehr thatsächlich erfolgt. Eine Meldung des „Reuter'schen Bureaus“ berichtet schon, daß die Königin die Entlassung angenommen habe und stat hinzugefügt, daß Gladstone zu seinem Nachfolger Lord Rosebery empfohlen und dieser sich auch zur Annahme des Postens des Premierministers bereit erklärt habe. Mit der diesmaligen Demission Gladstone's dürfte auch wohl zugleich sein endgültiger Rücktritt von dem politischen Leben gesprochen sein. Zwar heißt es, er werde noch seinen Sitz im Unterhause beibehalten, und von einer Seite wird auch behauptet, er wolle noch im Ministerium bleiben und nur provisorisch die Premier'schaft abgeben, doch bei dem hohen Alter Gladstone's — er ist 84 Jahre alt geworden — und bei seinem offenbar sehr geschwächten Gesundheitszustand ist nach menschlichem Ermessen schwerlich anzunehmen, daß Gladstone noch einmal die Leitung der politischen Geschäfte Englands wieder übernehmen können. Der „Times“ zufolge hat die ärztliche Untersuchung ergeben, daß Gladstone sich wahrscheinlich einer Stenose Operation wird unterziehen müssen. Eine solche Operation ist für einen Mann in so hohem Alter unter allen Umständen bedenklich, und dazu kommt, daß Gladstone auch an seinem Gehör gelitten haben soll, so daß er kaum wieder die ausreichende Spannkraft haben dürfte, um in der schwierigen Lage, in welcher sich seine Partei befindet, den Kampf gegen die Opposition führen zu können. Seine künftige Rede gegen das englische Oberhaus wird allgemein als seine letzte Ministerrede angesehen. Den angestrebten Kampf gegen das englische Oberhaus werden seine Nachfolger durchzuführen haben. Gladstone hat vier Mal an der Spitze der englischen Regierung gestanden. Sein erstes Ministerium bildete er 1868 nach dem Sturz von Disraeli, sein zweites 1879, sein drittes Ministerium 1886 und sein viertes 1892. Gladstone hat lediglich durch seine persönlichen Fähigkeiten die politische Bedeutung erlangt, welche ihm auch seine Gegner nicht absprechen können. Als Sohn eines Kaufmanns geboren, wurde er schon im Alter von 25 Jahren in das Unterhaus gewählt und wurde hier bald unter dem Ministerium Peel ein jüngerer Lord des Schatzes und herrschte 1841 unter dem zweiten Ministerium Peels Vizepräsident des Handelsamtes. Hier bewies er in der Vertretung der Handelspolitik der Regierung im Unterhause so ungewöhnliche Fähigkeiten, daß er 1843 zum Präsidenten des Handelsamtes und zum Robinsminister ernannt wurde. Er schied jedoch 1846 aus dem Ministerium und veröffentlichte damals eine Aufsätze erregende Schrift über die Behandlung der Befragten in Neapel, welche nicht ohne Einfluß auf die Freiheitsbewegung in Italien war. Erst in den fünfziger Jahren begann seine führende Rolle in der englischen Politik. Am Schluß seiner politischen Wirksamkeit ist Gladstone von der Königin von England die Peerwürde angeboten worden. Gladstone hat dieselbe aber abgelehnt. Diese Ablehnung verstand sich bei Gladstone auch seiner ganzen Stellungnahme gegenüber dem Oberhause aus von selbst. Ob Rosebery sich als Premierminister wird halten können, ist zur Zeit eine offene Frage. Wir berichten schon, daß die Radikalen Stellung gegen ihn genommen haben, weil er Mitglied des Oberhauses ist, und man nicht weiß, ob er den Kampf gegen

dies Haus im Sinne der Radikalen führen wird. Rosebery hat einen besondern Protest an den offiziellen Secretär der liberalen Parteien, Major Lansdowne, gerichtet, in welchem derselbe hervorhebt, die Liberalen solte die Radikalen seien eingeschoben gegen die Ernennung eines Peers zum Premierminister, das Haus der Gemeinen müsse an Würde durch eine Abwesenheit des Premierministers ein, den Volkvertretern fehle die Kontrolle über die Executive, falls der Regierungschef nicht unter ihnen sei. Rosebery empfiehlt deshalb den Schatzkanzler Harcourt für die Premier'schaft. Schon einmal hat Rosebery aus dem Ministerium scheiden müssen, weil er Mitglied des Oberhauses war, im Jahre 1883, wo er deshalb das Ministerium des Innern niederlegen mußte. Will er diesmal die Unterstützung der Radikalen erhalten, so wird er sich zu entscheidenden Erklärungen gegen das Oberhaus verstehen müssen. Zugleich aber werden auch die Trenn-Forderungen verlangen, daß nicht nur auf die Comandobill seitens der Regierung Verzicht geleistet wird. — Einem Telegramm vom Sonntag zufolge tritt die Königin am Montag in London ein und empfängt Rosebery im Buckinghampalast. Der „Observer“ erklärt, Rosebery habe die Ministerpräsidentschaft nur widerstrebend angenommen; er würde vorgezogen haben, das Ministerium des Auswärtigen zu behalten, und gebe nur den von allen Seiten an ihn gerichteten Bitten nach, um eine schwere Krise von der liberalen Partei abzuwenden.

Brazilien. Die Aufständischen von Rio Grande sollen kürzlich eine Niederlage bei Sarandi erlitten haben; auf ihrer Seite sollen 400 Mann gefallen und viele von ihnen gefangen worden sein. — Ueber die Präsidentschaftswahl liegen zwar noch keine bestimmten Nachrichten vor, doch nimmt man an, daß Moraes zum Präsidenten gewählt wurde. Moraes war zuletzt Vizepräsident des Senats und hat schon s. Z. bei der Wahl Fonseca eine ansehnliche Minorität erhalten. Er war früher Gouverneur von Sao Paulo. Pereira ist Vertreter von Bahia und überzeugter Republikaner.

Montevideo. Die Präsidentschaftswahl hat schließlich zwar ein Ergebnis gehabt, indem Jose Glauri mit 54 Stimmen zum Präsidenten gewählt wurde, doch dieser hat die auf ihn gefallene Wahl abgelehnt. Angesichts des bisherigen negativen Resultats der Präsidentschaftswahl hat der Senatspräsident Duncan Stewart provisorisch die Präsidentschaft übernommen.

Indien. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet, daß der feindliche Aborkamm, gegen welchen jüngst eine Expedition nach der Nordostgrenze gefandt worden ist, in Borbad den zurückgelassenen Posten von 15 Schoys und eine gleiche Anzahl der im Lager zurückgelassenen Angehörigen niedergemacht habe.

Deutschland.

Berlin, 5. März. Am Sonabend Nachmittag unternahm der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinsamen Spazierritt durch den Thiergarten. Abends um 7 Uhr entsprach der Kaiser einer Einladung zum Essen beim Fürsten Pleß. Gekröntem Vormittag begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach der Dom-Unterirdische und wohnten daselbst dem Gottesdienste bei. Am Abend besuchten die Kaiserlichen das Neue Theater, woselbst eine Vorstellung zu wohlthätigem Zwecke stattfand.

— (Das Staatsministerium) trat am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen.

— (Zu den Gerüchten von einem Kanzlerwechsel) nach Annahme des russischen Handelsvertrags wird im „Hamb. Corr.“ offiziell geschrieben: „Dobwohl nun eigentlich die übigen Erklärungen des Grafen Caprivi vom Dienstag und die gekrönten Reden beider preussischen Minister dem Oberdenksachen und Gesichtstragen den Ausgang machen sollen, gefallen sich gleichwohl manche Konfessionen, die einen Trost für die Zukunft in trüber Zeit suchen, auch

jetzt noch in der Verbreitung der absolut grundlosen Combinationen, wonach Graf Caprivi nach dem Inkrafttreten des russischen Vertrages sich sehr bald in den Ruhestand zurückziehen und durch einen preussischen Minister ersetzt werden würde, und Minister von Bülow würde mit dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Geh. Rath Raffe (einem Freiconservativen) tauschen u. s. w. u. s. w. Das Graf Caprivi nach dem Zustandekommen des russischen Handelsvertrages ebensowenig wie im Vorjahre nach der Durchbringung der Militärvorlage die Hoffnungen der Konfessionen erfüllen wird, hat er ebenfalls erst am Dienstag mit aller Bestimmtheit in Abrede gestellt. Aber die Herren Agrarier rechnen immer noch darauf, daß ein Reichskanzler, zu dem sie kein Vertrauen haben, sich auf die Dauer nicht behaupten könne. Darin aber werden sie sich irren.

— (Zur Militärstrafprozessordnung) theilt die „Kön. Ztg.“ mit, daß inzwischen im preussischen Kriegsministerium ein dritter Entwurf fertig gestellt worden ist, der eben erst beginnt, die wichtigsten Zwischenstufen zu durchlaufen.

— (Die Silberenquete.) Ein Redacteur der „Deutschen Warte“ hatte eine Unterhaltung mit dem Reichsbankpräsidenten Koch über Börse, Steuer, Börsegeschäfte und Silberenquete. Ueber letztere sprach sich der Reichsbankpräsident folgendermaßen aus: „Die Silberenquete wird doch manches zu Tage fördern, was neu ist. Seit den letzten Verhandlungen in Brüssel hat die Einstellung der Silberprägung, verbunden mit einer Feststellung des Kupferpreises stattgefunden und es haben sich nach diesem Vorgange mancherlei neue Schwierigkeiten im Verkehr zwischen Indien und England gezeigt, welche einer eingehenden Erörterung bedürfen. Ein weiteres Ereigniß war die Aufhebung der Shermanbill in Amerika, deren Folgen gleichfalls noch nicht völlig zu übersehen sind. Auch die Statistik der Silber- und Goldgewinnung, sowie des Verbrauches beider Edelmetalle bedarf immer noch der Ergänzung nach dem Tode Seibers, zumal die späteren Ziffern in den Veröffentlichungen des amerikanischen Münzdirectors als ungenau angesehen werden. Ich hoffe daher, daß die Verhandlungen der Enquete-Commission nicht resultatlos verlaufen werden. Welchen praktischen Nutzen sie haben können und werden, kann man allerdings nicht voraussagen. Allein zur Klärung der Silberfrage kann die Enquete gewiß beitragen. Ob es aber gelingen wird, einen wirksamen zur Erhöhung des Silberpreises praktisch geeigneten Vorschlag zu finden, bleibt fraglich, bisher haben die Anhänger der Doppelwährung einen zur Erreichung jenes Zieles praktisch geeigneten Vorschlag nicht zu begründen vermocht. Wir werden uns daher umso mehr hüten müssen, an unserer bestehenden Währung zu rütteln.“

— (Eine bemerkenswerthe Kundgebung zu Gunsten des Handelsvertrags mit Rußland) hat dieser Tage in Prinzlaff (Wahlkreis Neukuhle-Karthaus-Buzig) seitens einer größeren Zahl von ländlichen Besitzern der Danziger Hebrung stattgefunden. Nach einer längeren Debatte, in welcher die Gegner des Vertrags, wie ihnen nachgewiesen wurde, eine erschreckende Unkenntnis der entscheidenden Verhältnisse an den Tag legte, wurde, der „Danz. Ztg.“ zufolge, folgende Resolution angenommen: Die am 1. März in Prinzlaff versammelten Hebrunger sind der Uebergangung, daß der russische Handelsvertrag der Landwirtschaft nicht schadet, wohl aber auf die Industrie und den Handel unseres Vaterlandes und namentlich unserer östlichen Provinzen beschadend und damit auch fördernd auf die deutsche Landwirtschaft wirken wird; wir erwidern deshalb, daß der Reichstag dem Vertrag zustimmen werde und bitten unseren Reichstagsabgeordneten Herrn Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf (Reichsp.), mit allen Kräften für das Zustandekommen des Vertrags einzutreten zu wollen. Der Vorsitzende, Herr Dothm-Riedelwalde, wurde beauftragt, diese Resolution dem Abg. Meyer und dem Reichstage zu übermitteln.

Confirmanden-Jacketts,
große Auswahl. Billigste Preise.
Hugo Hartung,
vorm. J. Schönlicht.

Gustav Scherz,
Eislermeister,
Sotel halber Mond (a. d. Geißel),
empfiehlt sich bei Bedarf von
Möbel-Ausstattungen,
sowie zu allen in's Haus zu schlagenden
Arbeiten bei billigsten Preisen.
Umzüge aller Art werden eocent.
mit Möbelwagen unter Garantie prompt
ausgeführt.
Bestellungen auf Umzüge werden auch
genommen bei Hermann Bösch, Halleische
Straße 8, Hinterhaus.

Dank.
An Götter und Kreuzfahrer schwer erkrankt,
war ich fast unfähig zu gehen und konnte mir
selbst herab die Hände nicht helfen. Herr
Dr. med. Volzberg, an den ich mich im
größten Noth wandte, suchte mich in 2 Monaten
vollständig und küßte ich mich verpflichtet, dem
Herrn Dr. V. Dank zu sagen. Dasselbe, hiermit
öffentlich dem ihm gebührenden Dank abzugeben.
Düsseldorf, Drensdorf, Post-Str. 10.
Für Frau Liebl: **Georgisch Diehl.**

Kappell'sche Bücklinge
treffen heute ein bei
E. Wolff.

**Geschälte
Apfelsinen,**
schöne große Früchte, in noch nie gehabter
vorzüglicher Qualität sind angekommen.
Es werden nur die Schalen der besten,
aromatischsten Früchte verarbeitet.
**Drogen- und Farbenhandlung
Wilh. Kieslich,**
Kosmarkt Nr. 3.

Kinderernährzweiback
nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt
Gustav Schönberger jun.
Gandersheimer
Sanitätskafé.

Heute Dienstag
abends 8 1/2 Uhr
**General-
Versammlung**
im Restaurant Casino.

Sirchl. Verein des Neumarkts.
Die Mitglieder unserer kirchlichen Vereine
werden erucht, sich an der Begrüßungsfest
unserer verstorbenen Mitglieds, des Schöb-
moderer Herrs Gerlach, heute Nach-
mittag 3 Uhr zu beteiligen.
Der Vorstand.

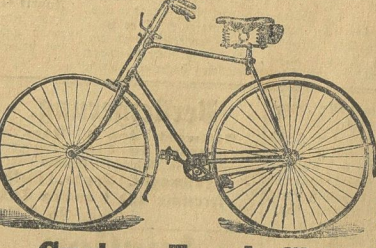
Reichskrone.
Donnerstag den 8. März 1894,
abends 8 Uhr,
V. Abonnements-Concert,
gegeben vom Trompetercorps des 12. Infanterie-
Regiments Nr. 12 unter persönlicher
Leitung seines Stadtrumpeters B. Straupe
Billetts im Vorverkauf à 30 Pf. in
den Cigarettenhandlungen von C. Meyer, Bahn-
hofstraße, **Heinr. Schulze jun.,** H. Ritter-
straße und **H. Wiese** (G. Geier), Burgstraße.
Gesang-Verein Thalia
hält Sonntag den 11. März sein
4. Stiftungsfest,
bestehend in Abendunterhaltung und Ball
in den Räumen der „Reichskrone“ ab.
Der Vorstand.

Regenmäntel,
große Auswahl. Billigste Preise.
Hugo Hartung,
vorm. J. Schönlicht.



Von Mittwoch den 7. d. M.
ab steht ein Transport hoch-
tragender und neu-
mlichender Färsen
und Kühe im Gasthof zur
Linde bei mir zum Verkauf.

Emil Rottkowsky.
Gut ist billig!



Fahrräder
das Neueste u. Beste,
Modell 1894.
**Reparatur-Werkstatt
und Ersatzteile.**
Sämtliche Arbeiten
werden von mir selbst in
eigener Werkstatt ausge-
führt. Kein Versandt nach
Fabrik, daher schneller,
eben so gut, jedoch
billiger wie bei jedem
Anderen.

Gustav Engel, Weiße Mauer 7.

**Gesangbücher
zur Confirmation**
empfiehlt
L. Daumann,
Burgstraße 23.

Lebensversicherungen
für die
Iduna in Halle a/S.
vermittelt
Otto Peckolt, Merseburg, Markt 6.

Bekanntmachung! Die Ziehung der großen
Reiniger Lotterie findet am 8. bis
10. März statt.
Sauptgewinn i. H. v. Mk. 50000,
zusammen 5000 Gewinne im Gesamtwert von 125666 Mark.
Pro Loos 1 Mk. (11 Loose 10 Mark) Porto u. Liste 30 Pf.
Leo Joseph, Berlin W., Bankplatz 1, Potsdamerstraße 71.
Telegraphen-Vorlese: „Grabdenkmaler“

Industrie-Brikets,
Ersatz für böhmische Kohle,
für Industrie- und Hausbrand, liefert für Mk. 94.— per 200 Ctr. franco Bahnh-
hof Merseburg und bewirkt die Anfahrt billigst. **Ed. Klauss.**
Veraltete Krampfaderngeschwüre,
langjährige Heilung, veraltete Geschlechtsleiden heilt brieflich schmerzlos, schriftlich garantiert.
billig (Br. 4 198/2).
Wohlfahrt Franz Jekel, Breslau, Reubornstraße 3, 24 jährige Praxis.

Grabdenkmaler,
größte Auswahl,
bei **L. Neumayer, Meuschauer Straße 6.**
Querfurt, Markt. Leipzig, Leplaystr. 5.

**Musikernern in
Möbel- u. Polsterwaren**
zu Privatbesitz empfiehlt
Constantin Decker, Stolz i. Pom.
Rechtvolle reichhaltige Musterbücher sende
franco zur Ansicht. (A 8849/3)

Rechnungen u. Couverts
mit Firma liefert zu billigen Preisen
F. Karius, Brühl 17.

Das Möbeltransportgeschäft
von
Rich. Beyer,
Merseburg,
Breitestraße 17.



empfiehlt sich bei bevorstehenden Umzügen den
verehrten Herrschaften zur Uebernahme von
Möbeltransporten per Gütewagen und Eisenbahn-
ohne Unladung bei billiger Preisberechnung.

**Confirmanden-
Jacketts,**
große Auswahl. Billigste Preise.
Hugo Hartung,
vorm. J. Schönlicht.

Donnerstag den 8. März,
abends 7 Uhr,
letztes Müntzler-Concert
im R. Schloßgarten-Pavillon.
Lieder-Abend
von **Raimund von Zur-Muehlen.**
Der Eintrittspreis für einen nummerierten
Platz beträgt 2 Mk.
Die Eintrittskarten zu den nicht numme-
rierten Plätzen sind sämtlich in den Händen
des Beamtenevereins.
Programme und Texte liegen im Saale
aus. Dieselben sind zum Preise von
10 Pf. in der **Stollberg'schen Buchhand-
lung** und am **Eintrittspunkte** erhältlich.

Sibold's Restauration.
Morgen Mittwoch **Schlachtfest.**
Ein Platz zum Lawn tennis-Spiel
gekauft, 15 m breit, 30-32 m lang.
Offert. sub G. W. an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Ein **Lehrling** sucht zu Obern
Lotha Louis Kerness,
b. Halle a/S. **Vätermeister.**
Suche für meine Conditorei zu Obern
einen
Lehrling.
Gustav Schönberger jun.
3000 Mk. Nebenverdienst
fann Gehetmann erzielen bei Verwendung
wähliger Zeit. Off. bef. d. u. F. 1633
Heinr. Eisler, Hamburg.
Ich suche zum 1. April eine Köchin, die
etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Fr. von Kehler,
Karlstraße Nr. 13.
Ein nicht zu junges Dienstmädchen für
Küchen- und Hausarbeit jagt zum 1. April
event. 1. Juli
Frau Geheimrath Schultze,
Dom 14, barthener.

Junges Mädchen, welches tüchtig kann,
sich der häuslichen Arbeiten unterzieht, auch im
Geschäft mit thätig sein muß, wird bei hohem
Lohn nach Frankfurt a/M. verlangt. (Zusammen-
schluß.) Näheres bei
Zenker & Heber.
Ein junges tüchtiges Mädchen zum 1. April
als Anwärterin gesucht.
Frau von Hinckelley,
Karlstraße 1.

Ein junges Mädchen als Verkäuferin per
sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Mrs Waschweib
empfiehlt sich Herrschaften und Vereinen
Frau Klatschky-Deuma.

Höchste und niedrigste Marktpreise
vom 25. Februar bis mit 3. März 1894.
Weizen, pr. 100 Kilo 14,50 bis 13.— Mk.
Roggen, do. 12,50 bis 12.— „
Gerste, do. 19.— bis 14.— „
Hafer, do. 18.— bis 15.— „
Erbsen, do. 20.— bis 18.— „
Binsen, do. 44.— bis 18.— „
Bohnen, do. 18.— bis 16.— „
Kartoffeln, do. 4,50 bis 4.— „
Rindfleisch (von der Keule),
pro Kilo 1,40 bis 1,30 „
Schweinefleisch, do. 1,30 bis 1,20 „
Schafffleisch, do. 1,30 bis 1,20 „
Kalbfleisch, do. 1,30 bis 1,20 „
Butter, do. 2,40 bis 2,30 „
Eier, pro Schock 3,60 bis 3,40 „
Eier, pro 100 Kilo 10.— bis 9,50 „
Stroh, do. 6,50 bis 6.— „
Marktpreis der Getreide
in der Woche
vom 25. Februar bis mit 3. März 1894
pro Stüd 16,50 Mk. bis 19,50 Mk.

Regenmäntel,
große Auswahl. Billigste Preise.
Hugo Hartung,
vorm. J. Schönlicht.

Gierne eine Beilage.

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 10 Pfg. durch den Herabräger.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

No. 45.

Dienstag den 6. März.

1894.

Politische Uebersicht.

Russland. Das russische Kaiserpaar sagte nach der „Köln. Zg.“ dem deutschen Botschafter zu dem am nächsten stattfindenden Ballfest sein Erscheinen zu. Der Correspondent der „Köln. Zg.“ hebt hervor, daß der Zar nur in den seltensten Fällen die Feste auswärtiger Botschafter besuche. Unter den obwaltenden Verhältnissen aber, unmittelbar vor der endgiltigen Entscheidung über den Handelsvertrag, wird der kaiserliche Besuch in Petersburg allgemein als ein politisches Ereignis aufgefaßt.

England. Der nach den letzten Nachrichten bereits als bestimmt anzunehmende Rücktritt des englischen Premierministers Gladstone ist nunmehr thatsächlich erfolgt. Eine Meldung des „Neuerischen Bureaus“ berichtet schon, daß die Königin die Entlassung angenommen habe und stat. hinc, daß Gladstone zu seinem Nachfolger Lord Rosebery empfohlen und dieser sich auch zur Annahme des Postens des Premierministers bereit erklärt habe. Mit der diesmaligen Demission Gladstone's dürfte auch wohl zugleich sein endgiltiger Rücktritt von dem politischen Leben gesprochen sein. Zwar heißt es, er werde noch seinen Sitz im Unterhause beibehalten, und von einer Seite wird auch behauptet, er wolle noch im Ministerium bleiben und nur provisorisch die Premierchaft abgeben, doch bei dem hohen Alter Gladstone's — er ist 84 Jahre alt geworden — und bei seinem offenbar sehr geschwächten Gesundheitszustand ist nach menschlichem Ermessen schwerlich anzunehmen, daß Gladstone noch einmal die Leitung der politischen Geschäfte Englands übernehmen können. Der „Times“ zufolge hat die änglische Unterregierung ergeben, daß Gladstone sich wahrscheinlich einer Cauter Operation will unterziehen lassen. Eine solche Operation ist für einen Mann in so hohem Alter unter allen Umständen bedenklich, und dazu kommt, daß Gladstone auch an seinem Gehör gelitten haben soll, so daß er kaum wieder die ausreichende Spannkraft haben dürfte, um in der schwierigen Lage, in welcher sich seine Partei befindet, den Kampf gegen die Opposition führen zu können. Seine änglische Rede gegen das englische Oberhaus wird allgemein als seine letzte Ministerrede angesehen. Den angekündigten Kampf gegen das englische Oberhaus werden seine Nachfolger durchzuführen haben. Gladstone hat vier Mal an der Spitze der englischen Regierung gestanden. Sein erstes Ministerium bildete er 1868 nach dem Sturze von Disraeli, sein zweites 1879, sein drittes Ministerium 1886 und sein viertes 1892. Gladstone hat lediglich durch seine persönlichen Fähigkeiten die politische Bedeutung erlangt, welche ihm auch seine Gegner nicht absprechen können. Als Sohn eines Kaufmanns geboren, wurde er schon im Alter von 25 Jahren in das Unterhaus gewählt und wurde hier bald unter dem Ministerium Peel ein ständiger Lord des Schatzes und berief 1841 unter dem zweiten Ministerium Peels Vizepräsident des Handelsamtes. Hier bewies er in der Vertretung der Handelspolitik der Regierung in Unterhause so ungewöhnliche Fähigkeiten, daß er 1843 zum Präsidenten des Handelsamtes und zum Rabinetsminister ernannt wurde. Er schied jedoch 1846 aus dem Ministerium und veröffentlichte damals eine Aufrichtigeren Schrift über die Behandlung der Gefangenen in Neapel, welche nicht ohne Einfluß auf die Freiheitsbewegung in Italien war. Erst in den fünfziger Jahren begann seine führende Rolle in der englischen Politik. Am Schlusse seiner politischen Wirksamkeit ist Gladstone von der Königin von England die Peerwürde angeboten worden. Gladstone hat dieselbe aber abgelehnt. Diese Ablehnung verstand sich bei Gladstone nach seiner ganzen Stellungnahme gegenüber dem Oberhause auch von selbst. Ob Rosebery sich als Premierminister halten können, ist zur Zeit eine offene Frage. Wir berichteten schon, daß die Radikalen Stellung gegen ihn genommen haben, weil er Mitglied des Oberhauses ist, und man nicht weiß, ob den Kampf gegen

dies Haus im Sinne der Radikalen führen wird. Rosebery hat einen besondern Protest an den offiziellen Secréar der liberalen Parteien, Majoritätskanzler, gerichtet, in welchem derselbe hervorhebt, die Liberalen sowie die Radikalen seien entschlossen gegen die Ernennung eines Peers zum Premierminister, das Haus der Gemeinen hüße an Würde durch eine Abwesenheit des Premierministers ein, den Volkvertretern fehle die Kontrolle über die Executive, falls der Regierungschef nicht unter ihnen sitze. Rosebery empfiehlt deshalb den Schatzkanzler Harcourt für die Premierchaft. Schon einmal hat Rosebery aus dem Ministerium scheiden müssen, weil er Mitglied des Oberhauses war, im Jahre 1883, wo er deshalb das Ministerium des Innern niederlegen mußte. Will er diesmal die Unterstützung der Radikalen erhalten, so wird er sich zu entscheidenden Erklärungen gegen das Oberhaus verstehen müssen. Zugleich aber werden auch die Zornstimmungen verlangt, daß nicht nur aus die Gemeinlichkeit seitens der Regierung Bericht geleistet wird. — Einem Telegramm vom Sonntag zufolge trifft die Königin am Montag in London ein und empfängt Rosebery im Buckinghampalast. Der „Observer“ erklärt, Rosebery habe die Ministerpräsidentenschaft nur widerstrebend angenommen; er würde vorgezogen haben, das Ministerium des Auswärtigen zu behalten, und gebe nur den von allen Seiten an ihn gerichteten Witten nach, um eine schwere Krise von der liberalen Partei abzuwenden.

Brasilien. Die Aufständischen von Rio Grande sollen kürzlich eine Niederlage bei Sarandi erlitten haben; auf ihrer Seite sollen 400 Mann gefallen und viele von ihnen gefangen worden sein. — Ueber die Präsidentenwahl liegen zwar noch keine bestimmten Nachrichten vor, doch nimmt man an, daß Moraes zum Präsidenten, Pereira zum Vizepräsidenten gewählt wurde. Moraes war zuletzt Vizepräsident des Senats und hat schon f. 3. bei der Wahl Fonseca eine ansehnliche Minorität erhalten. Er war früher Gouverneur von Sao Paulo. Pereira ist Vertreter von Bahia und überzeugter Republikaner.

Montevideo. Die Präsidentenwahl hat sich

setzt noch in der Verbreitung der absolut grundlosen Combinationen, wonach Graf Caprivi nach dem Austritt des russischen Vertrages sich sehr bald in den Ruhestand zurückziehen und durch einen preussischen Minister ersetzt werden würde, und Minister von Bütticher würde mit dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Geh. Rath Raffe (einem Freiservatorien) tauschen u. s. w. u. s. w. Daß Graf Caprivi nach dem Zustandekommen des russischen Handelsvertrages ebensowenig wie im Vorjahre nach der Durchbringung der Militärvorlage die Hoffnungen der Konservativen erfüllen wird, hat er ebenfalls erst am Dienstag mit aller Bestimmtheit in Abrede gestellt. Aber die Herren Agrarier rechnen immer noch darauf, daß ein Reichskanzler, zu dem sie kein Vertrauen haben, sich auf die Dauer nicht behaupten könne. Davin aber werden sie sich irren.

(Zur Militärreformprozedur) theilt die „Köln. Zg.“ mit, daß inzwischen im preussischen Kriegsministerium ein dritter Entwurf fertig gestellt worden ist, der eben erst beginnt, die wichtigsten Zwischenstufen zu durchlaufen.

(Die Silberenquete.) Ein Redacteur der „Deutschen Warte“ hatte eine Unterhaltung mit dem Reichsbankpräsidenten Koch über Börsenfeuer, Börsengeschäfte und Silberenquete. Ueber letztere sprach sich der Reichsbankpräsident folgendermaßen aus: „Die Silberenquete wird doch manches zu Tage fördern, was neu ist. Seit den letzten Verhandlungen in Brüssel hat die Einstellung der Silberprägung, verbunden mit einer Festhaltung des Kupferpreises stattgefunden und es haben sich nach diesem Vorgange mancherlei neue Schwierigkeiten im Verkehr zwischen Indien und England gezeigt, welche einer eingehenden Erörterung bedürfen. Ein weiteres Ereignis war die Aufhebung der Shermanbill in Amerika, deren Folgen gleichfalls noch nicht völlig zu übersehen sind. Auch die Statistik der Silber- und Goldgewinnung, sowie des Verbrauches beider Edelmetalle bedarf immer noch der Ergänzung nach dem Lobe Soetbeers, zumal die späteren Ziffern in den Veröffentlichungen des amerikanischen Miningdirectors als ungenau angesehen werden. Ich hoffe daher, daß die Verhandlungen der Enquete-Commission nicht resultatlos verlaufen werden. Welchen praktischen Nutzen sie haben können und werden, kann man allerdings nicht voraussagen. Allein zur Klärung der Silberfrage kann die Enquete gewiß beitragen. Es es aber gelingen wird, einen wirksamen Vorschlag zur Erhöhung des Silberpreises praktisch geeigneten Vorschlag zu finden, bleibt fraglich, bisher haben die Anhänger der Doppelwährung einen zur Erreichung jenes Zieles praktisch geeigneten Vorschlag nicht zu begründen vermocht. Wir werden uns daher umso mehr hüten müssen, an unserer bestehenden Währung zu rütteln.“

(Eine bemerkenswerthe Rundgebung zu Gunsten des Handelsvertrages mit Rußland) hat dieser Tage in Prinzlaff (Wahlkreis Neukadt-Karthaus-Bußig) seitens einer größeren Zahl von ländlichen Besitzern der Danziger Regierung stattgefunden. Nach einer längeren Debatte, in welcher die Gegner des Vertrags, wie ihnen nachgewiesen wurde, eine erschreckende Unkenntnis der entscheidenden Verhältnisse an den Tag legten, wurde, der „Danz. Zg.“ zufolge, folgende Resolution angenommen: Die am 1. März in Prinzlaff versammelten Rehrurger sind der Ueberszeugung, daß der russische Handelsvertrag der Landwirtschaft nicht schadet, wohl aber auf die Industrie und den Handel unseres Vaterlandes und namentlich unserer östlichen Provinzen belebend und damit auch fördernd auf die deutsche Landwirtschaft wirken wird; wir erwarren deshalb, daß der Reichstag dem Vertrag zustimmen werde und bitten unseren Reichstagsabgeordneten Herrn Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf (Reichsh.), mit allen Kräften für das Zustandekommen des Vertrags einzutreten zu wollen. Der Vorsitzende, Herr Dokt. Kiedelwalde, wurde beauftragt, diese Resolution dem Abg. Meyer und dem Reichstags abg. übermitteln.



gefallen sich gleichwohl manche Konservativen, die einen Trost für die Zukunft in trüber Zeit suchen, auch